

Preisräthsel-Lösung

Autor(en): **Baur, J. / Känel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **1 (1854)**

Heft 17

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-248457>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

gen und das dadurch Gewonnene etwa für Viehprämien zu verwenden. — Auch möchte es in angedeuteter Richtung nicht unangemessen sein, das Schulhalten als Appendix zum Käfereidienst zu erklären; es würde dann möglicherweise der Lehrerlohn gänzlich erspart und doch dabei noch Ersprießlicheres für viehischen Nachwuchs geschehen. — Sind ja doch daorts — nach Allem zu schließen — Kinderhut und Kälberzucht thatsächlich bereits synonyme Begriffe. . . .

M i s z e l l e n .

Vor einiger Zeit ging ein Lehrer in Geschäften nach B. Unmittelbar vor der Stadt begegnete ihm ein Herr, den er nach angewöhntem Brauch höflich grüßte. Der Herr blieb ohne den Gruß zu erwidern stehn und fragte barsch: „Kennen Sie mich?“ Die Antwort war ein ruhiges „Nein“. „Um — warum ziehen sie denn den Hut vor mir ab?“ Der Lehrer entgegnete kurz: „Es kann sein, wenn ich Sie kannte, daß ich es nicht gethan hätte.“ — Der Herr hatte, was ihm gehörte; er ging weiter und sagte kein Wort mehr.

Ein Pfarrer besprach in Gesellschaft die Verderbniß der heutigen Welt und vertiefte sich so in das Thema, daß er im Eifer ausrief: „Selbst Kinder, die noch nicht reden und noch nicht gehen können, laufen auf allen Straßen umher, lästern Gott und spotten der heiligen Religion.“

P r e i s r ä t h s e l = L ö s u n g .

Ueber das in Nr. 14 des Schulblattes gegebene Preisräthsel sind nebst einigen wenigen verfehlten auch 27 richtige Lösungen im Worte „**Poesie**“ eingegangen, worunter mehrere sehr gelungene dichterische Versuche. Durch's Loos wurde der Preis zugetheilt dem Herrn Blaser, Oberlehrer zu Laupen. Wenn je, so that es uns dießmal leid, nicht jede richtige Lösung mit einem Preisexemplar bedenken zu können, weil wir in der That der trefflichen Arbeit des Hrn. S. Liecht die möglichste Verbreitung wünschten. — Der Raum gestattet es leider nicht, mehr als folgende zwei Proben der eingekommenen poetischen Lösungen mitzutheilen:

1.

Poesie, die Lichtgeborne,
O sie fliegt durch Sonnenfernen;
Es ist unter allen Sternen
Sie die hohe Auserkorne!
Jedes Herz voll Harmonie
Ehrt Dich, Götlin Poesie.

J. Paur.

2.

Kennst Du das Land, wo die Citronen blühn?
Der Himmel mild, die Erde ewig grün?
Das Land, als Paradies uns oft gepriesen,
Wo stolz der **Po** rauscht durch die reichen Wiesen?
Dahin
Möcht ich nur einmal vor dem Tode ziehn!

Doch muß ich hier verweilen; bin gebannt
Durch's Doppel-e, — durch Ehe an dieß Land;
Denn meine Sie, dazu zwei theure „Es“chen
Vertreiben mir wol solche Reise-Späßchen.
Dahin
Muß jeder solche Lieblingstraum entfliehn.

Doch kann ich mich im Flug der Phantastie
Hoch über Erdenstaub durch **Poesie**
Erheben und des Himmels Wonne fühlen,
Kann meine Brust im reinen Aether fühlen.
Dahin
Ach Dahin nur kann Lehrer-Sorge fliehn! Känel.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

Berichtigung.

Die Nr. 82 des „Amtsblattes“ brachte unter andern Schulausschreibungen auch diejenige der Elementarschule zu Rohrbach mit Fr. 75 Besoldung. Da einer der faulesten Schäden in unserm Volksschulwesen die oft ganz erbärmlich niedrige Lehrerbefoldung ist und wir es zur heiligen Pflicht uns gemacht, gegen diesen die bernische Volksbildung schändenden Umstand mit offenem Visier in die Schranken zu treten, so konnte es nicht anders sein, als daß bei 20 Rappen täglicher Lehrerbefoldung ernste Worte des Tabels fallen mußten.

Laut gefälliger Zuschrift der Schulkommission zu Rohrbach hat das „amtliche Blatt“ die fragliche Lehrerbefoldung irrig gegeben und beträgt diese statt nur Fr. 75 **Fr. 175**. In dem Maße die Besoldung nun größer ist, in dem Maße berichtigen wir mit Vergnügen den in letzter Nummer ausgesprochenen Tadel, und fügen im weitern zur möglichsten Satisfaktion der Rohrbacher bei, daß sie letztlich um Fr. 60 verständiger geworden, indem die bisher nur Fr. 115 betragende Lehrerbefoldung nach dem einstimmigen Antrag der Schulkommission zu obiger Summe aufgebessert wurde.

Ist hiemit also der Gemeinde Rohrbach Gerechtigkeit geschehen, so gebührt solche nun auch dem Sekretariat der Erziehungsdirektion. Es ist höchst auffallend, wie dasselbe häufig Schulausschreibungen „Namens der Erziehungsdirektion“ zur Veröffentlichung bringt, denen der Einklang mit dießfalls bestehenden Vorschriften abgeht. So sollte, wenn wir nicht sehr irren, stets die Schülerzahl angegeben sein; es soll das Beheizungsmaterial für das Schulzimmer nicht zur Besoldung des Lehrers gerechnet werden; und noch viel weniger endlich eine Schulausschreibung stattfinden ohne Angabe eines Prüfungstermines. — —

Es bittet respektvoll und allerseits um gefällige Entschuldigunq:

Die Redaktion.

Schulausschreibungen.

1) Die Unterschule zu Täuffelen mit ? Kindern. Pflichten nebst den gesetzlichen die Uebernahme der Mädchenarbeitschule sammt „Heize und Wäsche“. Besoldung in Baar Fr. 130 wozu Wohnung um Fr. 43. 50 nebst Holz und Torf um Fr. 19. Summa Fr. 192. 50. Prüfung, 1. Nov. Nachm. h. 2 Uhr das.

2) Die Schule zu Ebligen bei Brienz mit 34 Kindern. Pflichten nebst den gesetzlichen die Abhaltung der Kinderlehren sammt „Wäsche u Heize“. Besoldung: in Baar Fr. 78. 57 wozu Wohnung um Fr. 14. 29 und Holz um Fr. 17. 14. Summa Fr. 110 (täglich 30 Rappen!!!). Prüfung am 1. Nov. Morgens 9 Uhr daselbst.

3) in der Kirchgemeinde Steffisburg:

a. Die Schule im obern Homberg mit 70 Kindern;

b. diejenige im untern Homberg mit ? Kindern; Pflichten: nebst den gesetzlichen das Halten der Kinderlehren sammt „Heize u Wäsche“. Besoldung für jede: in Baar Fr. 145 wozu Wohnung um Fr. 35. Summa Fr. 180